

Pfahlbauer

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Saiten : Ostschweizer Kulturmagazin**

Band (Jahr): **14 (2007)**

Heft 161

PDF erstellt am: **09.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Tut mir leid, aber ich bin noch nicht soweit. Der Spätsommer ist mir etwas zu früh gegangen und dieses Heft hier zu früh gekommen; ich habe noch nicht mal Vorskizzen von Skizzen von Notizen zur grossen Wahl. Erst noch gestern sprang ich in Downtown Bad Hütt City noch einmal in den Grossen Pfahlbauersee, obwohl sich der mit 17 Grad einem auch nicht mehr unbedingt direkt an den Hals warf. Und jetzt bin ich schon am Winterdichtmachen. Eine kleine Streitfrage

Eigentlich sollten alle Rheintaler Rino heissen.

zwischen mir und Frau Braunauge ist endesommers ja immer, ob man die Badehosen und den Bikini waschen soll. Mindestens früher glaubte ich immer, es habe doch genug Waschmittel im See. Und dass ein bisschen Seegeruch im Schrank nur gut tue. Was meinen Sie? Oder haben Sie grad eine andere Jahrhundertfrage auf Lager? Also ich hab ja bereits im Frühsommer den Maniok entdeckt, die prima Knolle aus den Tropen, die zu den Wolfsmilchgewächsen gehört, auch bekannt als Mandioka, Cassava, Tapioca oder Yuca. Das tönt jetzt vielleicht etwas etepetete, in unseren Breitengraden, aber ich kann Ihnen den Maniok nur empfehlen, vor allem, wenn sie noch recht gern Wurzeln schälen.

Aber ich schweife ab, äxgüsi, ich bin noch mitten drin am Sondieren. Soviele Köpfe, die ich wählen soll, bis ich nicht mehr weiss, wo mir der Kopf steht, und so viele Flöten, die mir einen flöten wollen. Wobei manche schon ein bisschen Pech haben, wenn sie just neben dem neuen H&M-Model ausgehängt werden. Aber aufs Aussehen sollte man nichts geben, gell, das hat sich damals auch der Mäusebussard gesagt, der sich der Hutterjasmin an den Hals warf. Obwohl, der Kandidat Hungerbühlermax, wochenlang permanent doppelt auf jene Wiese gepflockt, wo der Kandidat Nuferalbert im Winter noch nicht mal ein paar Minuten elegant Langlaufen durfte, also der Hungermax sieht irgendwie vertrauenswürdig aus, und auch wie einer, der weiss, wie man sich in der grossen weiten Welt bewegen muss. Oder wenigstens auf der Wiese am Westrand der Gallenstadt beim Weiher und Tröckneturm. Obwohl nicht der Max, sondern Klein-Mäxchen, mein Neffe, oder besser gesagt Cousin-Neffe, mir in letzter Zeit näher stand. Mit Mäxchen stand ich oft am grossen Bauloch zwischen Veloflicki und Einsteinhotel, wo die Bagger und Lastwagen

derart üppig auffuhren, als gelte es den unweit schlummernden Mäderzeichner wieder zum Baustellenguckenzeichnen zu animieren. Onkel Charlie, fragte mich Mäxchen am Gitter über dem Abgrund, schlafen die Baggerfahrer manchmal auch in ihrem Baggerhäuschen? Meistens finde ich auf solche und andere Mäxchen-Fragen halbwegs einleuchtende Antworten, aber manchmal sage ich auch einfach: Das musst du Onkel Oskar fragen, der hat jetzt grad ein recht grosses

Boot gekauft mit Kajüte und allem Drum-unddran, mit dem er wochenlang auf dem Grossen Pfahlbauersee segeln kann. Und auch übernachten. Und der baut sogar seine eigenen kleinen Flugzeuge. Der kann sowieso sozusagen alles, was ich nicht kann und ist also einer der fähigsten unserer Pfahlbauerfamilie.

Wenn ich an Mäxchen denke, müsste ich wohl den kranzbärtigen Husermartin von der Ceevaupée wählen. Der hat im Prospekt, wo die andern aber im Fall auch sehr schöne Zähne haben, ein klares Credo, nämlich: Wir brauchen wieder mehr Kinder in den Familien. Ganz meine Meinung, Einzelkinder sind wirklich das Allerletzte. Sondieren, sondieren. Soeben flatterte der viel gereiste Fussballmanager Büchelrolandrino in meinen Briefkasten. Hop. «Rheintaler Qualität» verspricht der: «Wir sind wie wir sind, ich bin wie ich bin. Und so handle ich.» Hop, i bi dä Rino us em Rintl! Tiptop. Eigentlich sollten alle Rheintaler Rino heissen. Hop! Aber natürlich gab es nur den einen Rino, den wir alle kannten, den Rino mit dem Leichenwagen, der sich beim Russischroulett in seiner Bruchbude in Marbach eine Kugel in den Kopf schoss. Und da soll noch einer sagen,

das Rheintal sei nicht dein Chancental. Ist allerdings über ein Jahrzehnt her. Hop.

Aber das hilft mir jetzt auch nicht weiter. Ich weiss noch nicht einmal, ob ich die Fledermaus wähle. Obwohl die Fledermaus von MausaufMars mit Herrn Schmid bei mir zuhause den ganzen Sommer über jede zweite Nacht tanzte, bis die Mäuse jammerten. Ach, jetzt fällt mir ein, dass ich diesmal bestimmt einen Freisinnlichen wähle, nämlich den Architekt mit dem sprechenden Namen Ambauen. Weils der sicher auch mit den Baggerfahrern kann. Und sonst aber kaum einen Grünen und dafür nur die kräftigsten Roten. Aber das haben Sie eh vermutet und hätten jetzt gar nicht bis hierher lesen müssen. So – ich geh schnell Badehosen waschen, Braunauge schaut schon böse. Und dann muss ich mir mal wieder ein paar Notizen für einen klaren Kopf machen. Am besten wohl im Eselsschwanz, da solls ja neuerdings auch einen Biber geben. Hop.

Charles Pfahlbauer jr.



**lernen
lernen
fordern
fördern**

Fragen Sie die Profis beim Thema
Schule! Zum Beispiel zur
«**Probezeit**» oder
«**Prüfungsvorbereitung**».

Zusätzliche schulische Unterstützung:

Probezeitbegleitungskurs

Nachhilfe, Einzelunterricht

Ferienkurs (08.10. - 19.10.07)

**Prüfungsvorbereitungskurs
für UG oder weiterführende Schulen**

Schulische Alternativen:

Sekundarschul-Vorbereitungsjahr

Eintritt bis Ende November möglich

**Integrierte Oberstufe mit
Sekundarschule**

Eintritt nach Abklärung jederzeit möglich

Kesslerstrasse 1
9001 St. Gallen
Fon 071 223 53 91

ortegaschule.ch

**ORTEGA
SCHULE
ST.GALLEN**

patric burtscher
Die elektrische Werkstatt
071 277 11 10

Flawil - Gossau - St. Gallen

www.elektrisch.ch

Die elektrische Werkstatt steht für Qualität und Kompetenz.
Termintreue, Freude und Ehrlichkeit begleiten unseren
elektrischen Alltag - Unser Team braucht Verstärkung, wir suchen
per sofort oder nach Vereinbarung einen

Elektromonteur / Servicemonteur

Möchtest du in einem jungen, dynamischen Team arbeiten?
Arbeitest du gerne selbständig und exakt? Bringst du gute
Fachkenntnisse mit? Dann haben wir für dich eine anspruchsvolle
und vielseitige Aufgabe.

Du hast:

- eine abgeschlossene CH-Berufslehre als Elektromonteur
- einige Jahre Praxiserfahrung
- sicheres Auftreten und Zuverlässigkeit
- guten Umgang mit Kunden

Wir haben:

- attraktive Anstellungsbedingungen
- einen verantwortungsvollen, abwechslungsreichen Job
- anspruchsvolle Aufgaben in einem aufgestellten Team

Rufe uns für weitere Infos an oder sende uns deine
Bewerbungsunterlagen mit Foto.

Die elektrische Werkstatt
patric burtscher
sömmerlistrasse 9
9200 st. gallen
werkstatt@elektrisch.ch

phone 071 277'11'10
fax 071 277'14'10
mobile 079 245'54'84



Lichterglanz bei Hongler Kerzen

November & Dezember:

Jeweils am Mittwoch um 14 Uhr und am Samstag von 9 – 13 Uhr startet
zur vollen Stunde eine öffentliche Führung durch unsere Kerzenwerkstatt.

Im Zelt auf unserer Warenrampe finden Sie eine Auswahl an
günstigen Kerzen im Kiloverkauf. (Adventskranzkerzen, Baumkerzen,
grosse Gartenkerzen, durchgefärbte Rauhreifkerzen, Duftkerzen, ...)

Kerzenfabrik Hongler
Bahnhofstrasse 25a | Altstätten SG
Öffnungszeiten: Mo – Fr: 8 – 12 Uhr, 14 – 18 Uhr
Nov & Dez: Sa 9 – 14 Uhr
Infos unter www.hongler.ch

